

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

Sie erhalten heute den 37. Infobrief „Neuzugewanderte im Kreis Warendorf“. Neue Abonnenten nehmen wir gerne auf! Eine kurze Mail an uns genügt!

Und wenn Sie diesen Infobrief nicht mehr erhalten möchten, senden Sie uns einfach eine Mail mit dem Betreff „Abmelden“ an folgende Adresse: mareike.beer@kreis-warendorf.de.

Wir wünschen Ihnen wie immer viel Spaß beim Lesen!

Mareike Beer & Matthias Niemann

Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte
Amt für Bildung, Kultur und Sport
Waldenburger Str. 2
48231 Warendorf
Tel.: 02581 53-4047  mareike.beer@kreis-warendorf.de
Tel.: 02581 53-4049  matthias.niemann@kreis-warendorf.de



1.) Veranstaltungen in der Region und darüber hinaus

Wir wissen, dass „coronabedingt“ momentan die meisten der kurz- bis mittelfristig geplanten Veranstaltungen abgesagt bzw. verschoben wurden. Einige Anbieter führen Veranstaltungen und Beratungen webbasiert durch, andere planen ihre Termine für den Herbst und Winter als Präsenzveranstaltungen.

In dieser Rubrik möchten wir Ihnen dennoch wie gehabt eine Auswahl an Terminen rund ums Thema Geflüchtete und Interkulturelles vorstellen.

Online-Veranstaltungen / Webinare

05.06.2020, 9.30-17 Uhr: Psychische Erkrankungen: Transkulturelle Aspekte von psychischen Erkrankungen, Trauma und Migration

- Neben Sprachbarrieren sind es in der Regel kulturbedingte Unterschiede, die den Alltag und eine Behandlung oder Therapie erschweren. Der unterschiedliche Umgang mit Erkrankungen und Beschwerden und der Umgang mit traumatisierten Menschen, den Migrationsprozessen und den damit einhergehenden psychischen und somatischen Erkrankungen stehen im Fokus dieses online basierten Seminars (Zoom) der Paritätischen Akademie Süd. Kosten: 220,- €, zu Infos und zur Anmeldung geht's [hier](#).

10.06.2020, 11:00-11:45 Uhr: Ausbildung von Geflüchteten (Frauen) in Teilzeit

- Mit dem Inkrafttreten des Berufsbildungsmodernisierungsgesetzes Anfang des Jahres ist die Umsetzung einer Ausbildung in Teilzeit vereinfacht worden. Für Geflüchtete (Frauen) bietet die Teilzeitausbildung die Möglichkeit, eine qualifizierte Berufsausbildung und Familie besser zu vereinbaren. Auch zusätzliche Sprachkurse, Nachhilfe-Bedarfe und Ausbildung lassen sich durch eine Teilzeitregelung flexibler kombinieren. Claudia Lange, Leiterin der Ausbildungsberatung der Handwerkskammer Berlin, gibt einen Überblick über die Rahmenbedingungen und steht Ihnen für Fragen zur Teilzeitausbildung zur Verfügung. Zur Anmeldung gelangen Sie [hier](#).

30.06.2020, 16 Uhr: Ich verstehe Dich nicht – Herausforderungen in der Diagnostik von Schüler*innen mit Migrationshintergrund (Schilf-Akademie)

- Zielgruppe dieses webbasierten Angebotes der Schilf-Akademie sind Lehrkräfte. Das Seminar dauert 90 Minuten und kostet 11,90 €. Zu den näheren Infos geht's [hier](#).

Online-Veranstaltungen des Flüchtlingsrats NRW im Juni 2020

- Für den Juni hat der Flüchtlingsrat NRW insgesamt acht Schulungen und Austauschrunden zusammengestellt. Die Themen, Termine und Anmeldeöglichkeiten finden Sie [hier](#).

Geplante Präsenzveranstaltungen

08.09.2020, Bielefeld: „Neues vom Aufenthaltsrecht: Fachkräfteeinwanderung, Duldung bei Ausbildung und Beschäftigung“

- Da die Infektionsschutzvorkehrungen (u.a. 1,5 Metern Abstand zwischen Personen) im ursprünglichen Veranstaltungsraum nicht umgesetzt werden konnten, musste die Veranstaltung zum geplanten Termin am 16.03.2020 leider ausfallen. Zu dem neuen Termin am 08.09.2020 (13:30-17:00 Uhr) findet die Veranstaltung nun im großen Ratssaal des Bielefelder Rathauses statt (Niederwall 23). Die Einladung finden Sie im Anhang A1. Der neue Anmeldeschluss ist nun der 23.06.2020.

28.10.2020, Rehburg-Loccum: „Wo stehen wir heute? Migrationspolitik im Wandel“

- Im Juni 2019 hat der Bundestag das Migrationspaket der großen Koalition mit sieben Gesetzen zu Asylrecht, Abschiebungen und Einwanderung verabschiedet. Mit den neuen Gesetzen soll unter anderem die Einwanderung für Fachkräfte erleichtert werden. Gleichzeitig wird das Asyl- und Abschieberecht verschärft.
Ein knappes Jahr nach dem Beschluss wird in der Tagung analysiert, wie sich die Veränderungen in den neuen Gesetzen auswirken und welche neuen Herausforderungen sich für die deutsche Migrations- und Integrationspolitik ergeben. Darüber hinaus sollen asyl- und menschenrechtliche Aspekte der EU-Grenzpolitik beleuchtet und nach ihrer Auswirkung auf die Innenpolitik Deutschlands gefragt werden. Zur Anmeldung gelangen Sie [hier](#).

30.11.2020, Köln: Interkulturelles Handeln in Familienzentren und Kitas (Veranstalter: ISA Münster)

- Bei diesem eintägigen Seminar werden durch Theorie, Praxisbeispiele und interaktive Übungen das Bewusstsein für interkulturelles Handeln geschärft. Ziel der Fortbildung ist, Mitarbeiter/innen im Familienzentrum zu sensibilisieren und zu qualifizieren, so dass sie Kollegen/innen und Eltern als Ansprechpartner beratend zur Seite stehen können, um für mehr Verständigung zu sorgen, Konflikte vorzubeugen oder zu lösen. Tagungsgebühr: 150,- €, zum Anmeldelink und weiteren Infos geht's [hier](#).

2.) „Über den Tellerrand geschaut“ – allerlei Interessantes zum Thema

Themendossier „Integration in Ausbildung“ des Bundesinstituts für Berufsbildung

- In dem neuen Themendossier „Integration in Ausbildung“ zeigt das Bundesinstitut für Berufsbildung anhand der Geschichten junger Menschen mit Fluchthintergrund, wie Integration in Ausbildung und Beruf gelingen kann. Neben Informationen zu den rechtlichen Bestimmungen oder der Anerkennung ausländischer Schulabschlüsse, finden Sie bspw. auch eine Übersicht verschiedener Förderinstrumente von Bund und Ländern. Zu dem Themendossier gelangen Sie [hier](#).

Zwischenbericht „ValiKom Transfer“

- In dem aktuellen Newsletter des Projektes „ValiKom Transfer“ wird u.a. der Ablauf des Prozesses der Validierung von beruflichen Kompetenzen betrachtet und eine Zwischenbilanz des Projektes vorgenommen. Nachlesen können Sie dies im Anhang A2.

Geflüchtete Kinder in Ankerzentren: psychosoziale Folgen des Lebens in Sammelunterkünften

- Die Bundesweite Arbeitsgemeinschaft der Psychosozialen Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer (BAFF e.V.) hat am 19.05.2020 eine umfassende Recherche zu den „Psychosozialen Folgen des Lebens in Sammelunterkünften für geflüchtete Kinder“ veröffentlicht. Für die Publikation hat der Verband Praxisdialoge mit insgesamt 27 Personen ausgewertet und auf Risiko- und Schutzfaktoren für die psychische Gesundheit geflüchteter Kinder geprüft. Zur Publikation gelangen Sie [hier](#).

Integrationskurse auf dem Prüfstand - ein Interview

- Die Friedrich-Ebert-Stiftung sprach mit dem Bildungsexperten Prof. Dr. Dietrich Thränhardt über die Ergebnisse des ersten Zwischenberichts zur [Evaluation der Integrationskurse](#).

KAUSA-Elternratgeber jetzt in 15 Sprachen

- Der Elternratgeber der Koordinierungsstelle Ausbildung und Migration (KAUSA) im Bundesinstitut für Berufsbildung wurde aktualisiert und steht nunmehr in 15 Sprachen zur Verfügung. Eltern mit Migrationshintergrund finden hier ausführliche Informationen über die duale Ausbildung in Deutschland. Neben Deutsch gibt es folgende Sprachversionen: Arabisch, Bosnisch/ Serbisch/ Kroatisch, Bulgarisch, Chinesisch, Dari/Farsi (Persisch), Englisch, Französisch, Griechisch, Italienisch, Polnisch, Portugiesisch, Rumänisch, Russisch, Spanisch und Türkisch. Der Elternratgeber kann [hier](#) kostenfrei als PDF-Datei heruntergeladen oder in gedruckter Version bestellt werden. KAUSA unterstützt Selbstständige mit Migrationshintergrund, junge Geflüchtete, Jugendliche und deren Eltern in allen Fragen rund um eine duale Ausbildung.

Was tun nach einem rassistischen Angriff? Empfehlungen für Betroffene (10 Sprachen)

- Die Themen Rassismus und rassistische Gewalt verlieren leider nicht an Aktualität. Der Zugang zu Informationen und Hilfen für Betroffene muss daher stetig verbessert werden und Barrieren müssen abgebaut werden. Die mehrsprachige Handreichung „Was tun nach einem rassistischen Angriff?“ des VBRG (Verband der Beratungsstellen für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt e.V.) informiert in zehn Sprachen über wichtige Sofortmaßnahmen für den Fall rassistischer Gewalt. Sie finden diese [hier](#).

Caritas startet Online-Migrationsberatung

- Der Caritasverband erweitert sein Online-Beratungsangebot um das Thema Migration. Über eine Internetplattform können zugewanderte und geflüchtete Menschen in einem geschützten Bereich Fragen an die Migrationsberatungsstellen der Caritas richten. Weitere Informationen und den Link finden Sie [hier](#).

BAMF stellt ablehnende Asylbescheide wieder zu

- Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) hat mitgeteilt, dass seit dem 11. Mai 2020 ablehnende Bescheide grundsätzlich wieder zugestellt werden. Ausgenommen sind Bescheide für Personen, die in unter Quarantäne stehenden Aufnahmeeinrichtungen leben. Ausführliche Informationen finden Sie [hier](#).

FAQ zu Auswirkungen von Corona auf den Aufenthalt von zugewanderten Fachkräften

- Die Fachstelle Einwanderung im IQ Netzwerk hat Ende Mai eine Arbeitshilfe zu den Auswirkungen der Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus SARS-CoV-2 auf den Aufenthalt von eingewanderten Fachkräften veröffentlicht. Diese finden Sie [hier](#).

3.) Wettbewerbe und Ausschreibungen

Fördermittel für Projekte zur gesellschaftlichen und sozialen Integration von Zuwanderinnen und Zuwanderern im Förderjahr 2021 (Einsendeschluss: 30.06.2020)

- Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) fördert im Auftrag des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat (BMI) Projekte zur gesellschaftlichen und sozialen Integration von Zuwanderinnen und Zuwanderern. Die Projekte können im Wege einer Anschubfinanzierung in der Regel bis zu 36 Monate lang und mit einer Fördersumme von maximal 70.000 € jährlich gefördert werden. Ausführliche Informationen zu den Zielgruppen und dem Antragsprozedere finden Sie [hier](#).

Folgende Ausschreibungen - bereits in den vorherigen Newslettern angekündigt - sind noch aktuell:

„Kommune bewegt Welt“ (Einsendeschluss: 28.06.2020)

- Der Wettbewerb „Kommune bewegt Welt“ schaut in die Tiefe. Mitmachen können alle Städte, Landkreise und Gemeinden in Deutschland, die sich gemeinsam mit migrantischen Organisationen und Eine-Welt-Initiativen im Themenfeld Migration und Entwicklung engagieren. Prämiert werden Kooperationen, die in der Kommune auch strukturell wirken - von kontinuierlichen Maßnahmen bis hin zu Leitbildern und Strategien sind alle entwicklungspolitischen Ideen willkommen. Dabei suchen die Veranstalter insbesondere solche Vorhaben, die mit Mut und Kreativität über klassische Integrationsmaßnahmen hinaus- und die globalen Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals - SDGs) mitdenken. Details finden Sie [hier](#).

Julius Hirsch Preis des DFB - für Toleranz und Respekt, gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit (Bewerbungsfrist bis 30.06.2020)

- Der Julius Hirsch Preis des DFB wird jährlich verliehen und ist ausgeschrieben für Einzelpersonen, Initiativen und Vereine. Ausgezeichnet werden Projekte und Initiativen, die sich in öffentlich wahrnehmbarer Form für Demokratie und Menschenrechte und gegen Antisemitismus, Rassismus, Extremismus und Gewalt wenden. Nähere Informationen finden Sie [hier](#).

DGB-Wettbewerb gegen Rassismus: „Gelbe Hand“ (bis 15.01.2021)

- Bereits zum 14. Mal findet der Wettbewerb „Gelbe Hand“ statt. Er richtet sich an Mitglieder der Gewerkschaftsjugend, Schüler_innen an Berufsschulen/-kollegs und alle Jugendlichen, die sich derzeit in einer beruflichen Ausbildung befinden, sowie Auszubildende und Beschäftigte aus Betrieben und Verwaltungen. Hiermit soll ein kreatives Zeichen gegen Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und für ein solidarisches Miteinander gesetzt werden. Zu gewinnen gibt's Geldpreise. Alle Infos gibt's auf der wettbewerbseigenen Homepage [hier](#).

Anträge ohne spezifisches Enddatum

NRW-Förderrichtlinie: Durchstarten in Ausbildung und Arbeit Westfalen für 18- bis 27-Jährige

- Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen hat die Landesinitiative „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“ ins Leben gerufen, die mit Hilfe von speziellen Förderangeboten insbesondere junge Geflüchtete im Alter von 18 bis 27 Jahren mit Duldung oder Gestattung bei ihrem Weg in Ausbildung und Arbeit unterstützen soll. Die Initiative umfasst fünf Förderbausteine. Für den **Förderbaustein F5** sind Anträge von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), Wirtschaftsförderungseinrichtungen, Trägern von beruflichen Ausbildungs- und Weiterbildungseinrichtungen, Wirtschafts- und Arbeitnehmerverbänden sowie Kammern, von kreisangehörigen Kommunen sowie von lokalen wirtschaftlichen und zivilgesellschaftlichen Akteuren, Vereinen und Stiftungen möglich. Es werden kreative Projektideen und modellhafte Einzelvorhaben gefördert, die das Ziel haben, Geflüchtete in Ausbildung und Arbeit zu bringen und Betriebe bei ihrer Ausbildung und Beschäftigung zu unterstützen. Nähere Informationen finden Sie unter www.durchstarten.nrw.

Übersicht: Stipendien für Geflüchtete

- Die kostenfreie Stipendienberatung „Elternkompass“ der Stiftung der Deutschen Wirtschaft (sdw) informiert speziell über Fördermöglichkeiten für Geflüchtete. Stipendienprogramme für geflüchtete Personen legen besonderen Wert auf Mentoringangebote und individuelle Betreuung, die den zukünftigen Studierenden bei ihrer Ankunft in Deutschland und der Orientierung an den deutschen Hochschulen helfen sollen. Eine Übersicht ist [hier](#) zu finden.

Der nächste Newsletter erscheint voraussichtlich Anfang Juli 2020.
Möchten Sie, dass wir im nächsten Infobrief auf Veranstaltungen oder Informationen aus Ihrer Institution hinweisen? Nehmen Sie gerne Kontakt zu uns auf!


Mareike Beer und Matthias Niemann


Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte

Amt für Bildung, Kultur und Sport

Waldenburger Str. 2

48231 Warendorf

Tel.: 02581 53-4047  mareike.beer@kreis-warendorf.de

Tel.: 02581 53-4049  matthias.niemann@kreis-warendorf.de



Aktuelle Arbeitshilfen für die Arbeit mit Neuzugewanderten

Modul 1

Montag, 16. März 2020, 13:30 – 16:30 Uhr, Nowgorod Raum (Altes Rathaus)

„Neues vom Aufenthaltsrecht: Fachkräfteeinwanderung, Duldung bei Ausbildung und Beschäftigung“

*„Man hat Arbeitskräfte gerufen, und es kommen Menschen.
Sie fressen den Wohlstand nicht auf, im Gegenteil, sie sind für den Wohlstand unerlässlich.“*
Max Frisch, 1965

Das „Fachkräfteeinwanderungsgesetz“, in Kraft seit 1. März 2020, ist die Antwort des Gesetzgebers auf den seit Jahren monierten Fachkräftemangel. Eingefügt in das Aufenthaltsgesetz soll es Erwerbsmigration und Ausbildung von Fachkräften aus Staaten außerhalb der EU dienen.

Fast gleichzeitig wurde die Ausbildungsduldung neu konzipiert und eine Beschäftigungsduldung eingeführt. In der Veranstaltung sollen deswegen folgende Themen angesprochen werden:

- Begriffsbestimmungen, neue Verfahrenswege
- beschleunigtes Fachkräfteverfahren
- Arbeitsplatzsuche; Zugang zur Erwerbstätigkeit mit und ohne Aufenthaltstitel
- Erlaubnis mit Verbots- und Beschränkungsvorbehalt; (Berufs-)Ausbildung und Studium
- Problem „brain drain“
- Familiennachzug
- Ausbildungsduldung; Beschäftigungsduldung

Referent:

- **Prof. Dr. jur. Holger Hoffmann**, FH Bielefeld

Referentin:

- **Sina Thomaschky**, Migrationsbeauftragte, Agentur für Arbeit Bielefeld

Bitte richten Sie Ihre Anmeldung spätestens bis zum 12.03.2020 an:

olena.turow@bielefeld.de



Inhalt

- 1. Validierungsverfahren während der Corona-Krise**
 - 2. Ein Jahr »ValiKom Transfer« - Eine Zwischenbilanz**
 - 3. Validierungsprozess unter der Lupe: Beratung & Dokumentation**
 - 4. »ValiKom Transfer« international vernetzt**
 - 5. Aktuelles**
-

1. Validierungsverfahren während der Corona-Krise

Die Beratung interessierter Personen zur Validierung von beruflichen Kompetenzen wird auch ohne persönlichen Kontakt weitergeführt. Die Kammern stehen allen Interessierten per Telefon, E-Mail oder auch Videotelefonie weiterhin zur Verfügung. Die Kontaktdaten der Ansprechpersonen der Projektkammern sind auf der [Projektwebseite](#) zu finden.

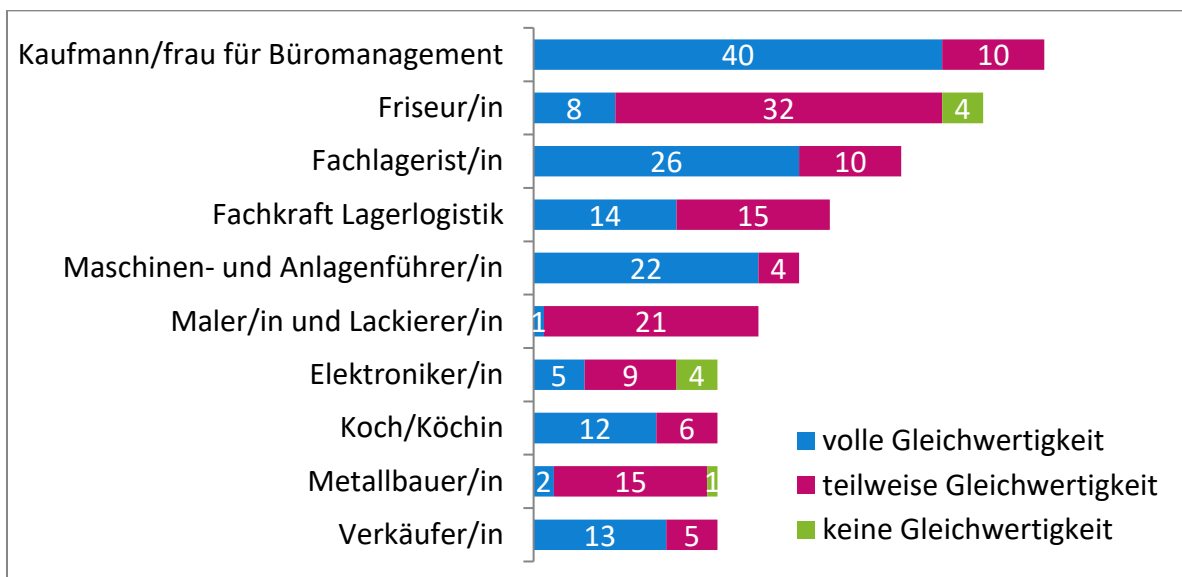
2. Ein Jahr »ValiKom Transfer« - Eine Zwischenbilanz

Während die acht Kammern des Vorprojekts mit Start von »ValiKom Transfer« direkt damit beginnen konnten, Validierungsverfahren durchzuführen, mussten die 22 neuen Kammern zunächst das notwendige Wissen und die Strukturen dafür schaffen. Nach und nach starteten auch diese Kammern in die Umsetzung, so dass sich ab Mitte 2019 die monatliche Verfahrenszahl merklich steigerte.

Das Validierungsverfahren wird in rund 30 zwei- und dreijährigen anerkannten Ausbildungsberufen angeboten. Die Kammern bauen ihr Angebot sukzessive auf, so dass noch nicht an jedem Standort alle Berufe des jeweiligen Zuständigkeitsbereichs verfügbar sind. Bis zum 31. März wurden 378 Validierungsverfahren abgeschlossen. Der häufigste Referenzberuf war mit 50 Verfahren »Kaufmann/-frau für Bürokommunikation« gefolgt vom Beruf »Friseur/-in« mit 44 Teilnahmen. Danach folgen die Berufe »Fachlagerist/in« und »Fachkraft Lagerlogistik« mit 36 bzw. 29 Teilnehmenden, »Maschinen- und Anlagenführer/in« mit 26 sowie »Maler/in und Lackierer/in« mit 22 abgeschlossenen Verfahren.

185 Personen haben ein Zertifikat erhalten, das bescheinigt, dass sie in allen Bereichen des Referenzberufs über mindestens ausreichende Kompetenzen verfügen. 181 weiteren Personen wurde bescheinigt, dass sie in Teilen des Referenzberufs berufliche Kompetenzen besitzen. 12 Teilnehmenden konnten kein Zertifikat ausgestellt werden, da ihr Können und Wissen nicht ausreichend waren.





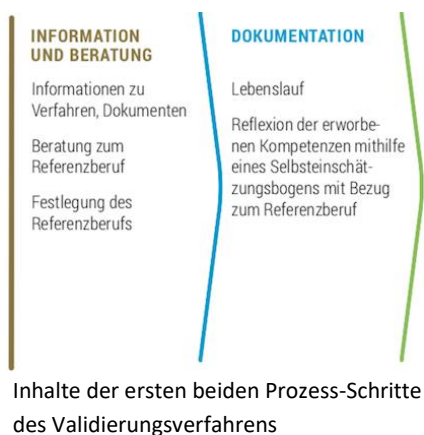
Die 10 häufigsten Referenzberufe (Stand: 31.03.2020)

Abbildung: Westdeutscher Handwerkskammertag

Teilnehmende, die nur in Teilen des Referenzberufs über Kompetenzen verfügen, haben die Möglichkeit, fehlende Kompetenzen über eine Anpassungsqualifizierung zu erwerben. Danach können sie das Verfahren erneut durchlaufen, um ihr neu erworbenes Wissen und Können bewerten zu lassen. Bisher wurden vier Folgeverfahren durchgeführt. Alle vier Teilnehmenden konnten zeigen, dass sie nun im gesamten Berufsbild über die berufliche Handlungsfähigkeit verfügen.

3. Validierungsprozess unter der Lupe: Beratung & Dokumentation

In Deutschland existiert eine Vielzahl an Möglichkeiten, um berufliche Kompetenzen zu erwerben und dokumentieren zu lassen. Diese Vielfalt eröffnet Chancen, kann es gleichzeitig jedoch erschweren, den individuell passenden Weg auszuwählen. Das Validierungsverfahren startet daher mit einer Beratungsphase. Hier wird geklärt, ob das Verfahren zum Hintergrund und den Zielen der Ratsuchenden passt. Die Projektmitarbeiter und -mitarbeiterinnen beraten offen und beziehen andere Möglichkeiten mit ein, wie z. B. die Aufnahme einer Ausbildung oder die Teilnahme an der Externen-Prüfung.





Im Film »Berufliche Kompetenzen sichtbar machen« wird das Verfahren anschaulich erklärt

Dieser Teil der Beratung muss nicht unbedingt durch eine projektbeteiligte Kammer erfolgen. Im Projekt »ValiKom« wurde die [Brochure »Validierungsverfahren: Leitfaden für Beratungsstellen«](#) erarbeitet, damit Beratende externer Stellen alle notwendigen Informationen zur Hand haben. Um interessierten Personen einen ersten Eindruck vom Verfahren zu vermitteln, kann außerdem der dreiminütige [Animationsfilm »Berufliche Kompetenzen sichtbar machen«](#) genutzt werden. So haben schon Personen am Validierungsverfahren teilgenommen, die z. B. durch Jobcenter, Agenturen für Arbeit, Bildungsträger oder das IQ Netzwerk grundlegende Informationen zum Verfahren erhalten haben und für die weitere Durchführung des Verfahrens an eine Kammer verwiesen wurden.

Stellt sich das Validierungsverfahren nach ValiKom als geeignet heraus, unterstützen die Berater und Beraterinnen der Projektkammern bei der Wahl des passenden Referenzberufs, mit dem die Kompetenzen der Teilnehmenden verglichen werden. Bei Bedarf helfen sie dabei, die berufsrelevanten Erfahrungen und Kompetenzen zu erfassen und einzuordnen, um den entsprechenden Beruf zu identifizieren.

An dieser Stelle kann die Beratung in den nächsten Prozess-Schritt der Selbsteinschätzung übergehen: Falls noch nicht geschehen, dokumentieren die Teilnehmenden ihre Erfahrungen in Form eines Lebenslaufs. Zusätzlich schätzen sie ihre beruflichen Kompetenzen mit Hilfe eines Selbsteinschätzungsbogens ein. Falls sie dabei Hilfe benötigen, werden sie auch hier von der Beraterin bzw. dem Berater der Kammer unterstützt. In manchen Fällen haben die Teilnehmenden bereits andere Kompetenzbilanzen ausgefüllt, wie z. B. den AiKomPass, mit dem Erfahrungen und Kompetenzen in Berufen der Metall- und Elektroindustrie dokumentiert werden können. Diese Bilanzen können im Validierungsverfahren ebenfalls berücksichtigt werden.

Auch später im Verfahren spielt die Beratung der Teilnehmenden eine entscheidende Rolle. Bei der Selbsteinschätzung der beruflichen Fähigkeiten kann es zu Über- oder Unterschätzungen kommen. Deshalb findet vor der Kompetenzbewertung ein Gespräch mit dem Bewerter/der Bewerterin statt. In diesem Gespräch wird geklärt, wie die Kompetenzbewertung für die einzelnen Tätigkeitsbereiche ablaufen soll. Manchmal stellen die Teilnehmenden fest, dass sie sich eine Bewertung im mehr Tätigkeitsbereichen als ursprünglich gedacht zutrauen. Ebenso kommt es vor, dass die Anforderungen höher sind als angenommen und die beruflichen Fähigkeiten der Teilnehmenden so weit übersteigen, dass eine Kompetenzbewertung in einzelnen Tätigkeitsbereichen nicht erfolgversprechend wäre. Der Austausch mit den Bewertern und Bewerterinnen kann dabei helfen, die eigene Einschätzung zu überdenken. Die Entscheidung, in welchen Bereichen des Berufs eine Bewertung erfolgen soll, liegt jedoch allein bei den Teilnehmenden.





Auch nach Abschluss des Verfahrens können die Teilnehmenden die Beratungsexpertise der Kammer nutzen: Die Projektkammern bieten allen Teilnehmenden eine Anschlussberatung an, in der sie sich mit einer Beraterin bzw. einem Berater der Kammer über ihre individuellen beruflichen Möglichkeiten austauschen können. Manchen Teilnehmenden wird durch das Validierungsverfahren bewusst, dass sie den Beruf vollumfänglich beherrschen und sie trauen sich danach die Teilnahme an der Abschlussprüfung als Externe/r zu, um so den Berufsabschluss zu erwerben. Je nach Bedarf können sie sich auch zu Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten beraten lassen.

Anschlussberatung

- Informationen zu Nachfolgeprozess
- Mögliche Maßnahmen der Anpassungsqualifizierung
- Informationen zu Fördermöglichkeiten

Inhalte der Anschlussberatung

Teilnehmende, die nur in Teilen des Referenzberufs über Kompetenzen verfügen, erhalten Informationen zu Anpassungsqualifizierungen. Damit können sie fehlende theoretische oder auch berufspraktische Kompetenzen erwerben und danach ein Folgeverfahren durchlaufen, um ihre neu erworbenen Kompetenzen bewerten zu lassen.

Die Beratung der Teilnehmenden zieht sich als roter Faden durch das gesamte Verfahren. Die individuelle Beratung zu Beginn hilft dabei, zu ermitteln, ob ein Validierungsverfahren der passende Weg und erfolgversprechend ist. Viele Teilnehmende gehen mit einem gestärkten beruflichen Selbstvertrauen aus dem Verfahren. Mit der Anschlussberatung sollen sie dabei unterstützt werden, den begonnen Weg weiterzugehen und ihre beruflichen Ziele zu verfolgen.

4. »ValiKom Transfer« international vernetzt

Das Projekt »ValiKom Transfer« findet im europäischen Ausland großen Anklang und wird immer wieder zu internationalen Austauschtreffen eingeladen, denn die Validierung beruflicher Kompetenzen ist ein Thema, das in vielen Ländern der EU aktuell von Bedeutung ist:

Workshop in Stockholm

Am 16. und 17. Oktober 2019 fand in Stockholm ein 2-tägiger Workshop im Rahmen des EU-Projekts »Mutual Learning Exchange in the field of Labour Market Integration - Finland, Germany and Sweden« statt. Vorgestellt wurden verschiedene Möglichkeiten, ausländische Fachkräfte und im Besonderen weibliche Geflüchtete auf dem Arbeitsmarkt zu integrieren. Dabei spielte das Validierungsverfahren, als ein Instrument, mit dem informell erlernte Kompetenzen sichtbar gemacht werden, eine wichtige Rolle. »ValiKom Transfer« wurde durch Clarissa Blaß (Niederrheinische Industrie- und Handelskammer) präsentiert.

Deutschland, Finnland und Schweden stehen vor ähnlichen Herausforderungen, denn alle drei Länder spüren die Auswirkungen fehlender Fachkräfte. Es sind drei Staaten, die in den letzten Jahren besonders viele geflüchtete Menschen aufgenommen und das große Potential ausländischer Arbeitskräfte entdeckt haben. Während des Workshops wurden unterschiedliche Vorgehensweisen präsentiert,

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



die alle ein Ziel verfolgen: diesen Menschen, meist ohne formalen Berufsabschluss, die Chance zu geben, ihr berufliches Können zu zeigen. Die erfolgreiche Teilnahme an einem Validierungsverfahren bedeutet für viele formal Ungelernte nicht nur ein Einstieg in den Arbeitsmarkt, sondern stärkt ihr Selbstbewusstsein und gibt Zuversicht, nicht länger „unsichtbar“ zu sein. Nach den Projektpräsentationen gab es Zeit, die gezeigten Themen zu diskutieren. So konnte ein reger Austausch stattfinden. Für alle Beteiligten stand fest: Die Kompetenzen sind da, sie müssen nur noch sichtbar gemacht werden. Das Validierungsverfahren eignet sich dafür besonders gut.

Validierungskonferenz in Budapest

In Ungarn steht die Umsetzung eines Validierungsverfahrens noch ganz am Anfang, so lautete auch der Titel der Validierungskonferenz, die am 27.11.2019 in Budapest stattfand: »Ist die Zeit für Validierung in Ungarn gekommen?«. Vertreterinnen und Vertreter verschiedener bildungspolitischer Akteure nahmen die Konferenz zum Anlass, die Frage kritisch zu diskutieren und mögliche Wege für eine Validierung in Ungarn aufzuzeigen.

Tina Rapp (WHKT) hatte die Gelegenheit, das in Deutschland entwickelte und erprobte Validierungsverfahren im Detail vorzustellen. Besonders interessant fanden die Konferenzteilnehmenden die praktische Bewertung der Kompetenzen und die Möglichkeit, den Arbeitgeber während des Verfahrens einzubeziehen, indem z. B. die Bewertung im Betrieb der Teilnehmenden stattfindet. Bei der anschließenden Diskussion in Kleingruppen konnte Tina Rapp darüber hinaus vermitteln, wie bei der Entwicklung und Erprobung des Verfahrens vorgegangen wurde und wie es dem Projekt gelungen ist, alle bildungspolitischen Akteure einzubinden.

Austausch mit der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens

Der WHKT tauscht sich außerdem schon seit Längerem mit dem Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens zur Umsetzung der EU-Ratsempfehlung aus. Da in Ostbelgien inzwischen die ersten Verfahren durchgeführt wurden, fand ein zweistufiger Austausch mit verschiedenen Akteuren der Deutschsprachigen Gemeinschaft und dem Projekt ValiKom Transfer statt. Anfang November erhielten die Vertreterinnen des Instituts für Aus- und Weiterbildung im Mittelstand und in KMU (IAWM), des Zentrums für Aus- und Weiterbildung Eupen (ZAWM) und des Ministeriums einen detaillierten Einblick in den Ablauf des Verfahrens und hatten Gelegenheit, Fragen zur konkreten Umsetzung zu stellen. Im Januar 2020 nutzten die Ostbelgierinnen die Möglichkeit, bei einer Fremdbewertung für den Beruf Elektroniker/in zu hospitieren und so live mitzuerleben, wie eine Bewertung konkret abläuft. Die Mitarbeiterin der Handwerkskammer Aachen sowie der Berufsexperte, der die Kompetenzbewertung vornimmt,



Vertreter/innen der belgischen Delegation im Austausch mit »ValiKom Transfer«-Beraterinnen der HWK Aachen und der IHK Ostbrandenburg
Foto: Westdeutscher Handwerkskammertag



erklärten die Aufgaben, die die Teilnehmenden zu lösen hatten und worauf sie dabei besonders achten.

Besuch einer griechischen Delegation bei der IHK Köln

Eine griechische Delegation hat am 11. Februar 2020 die Industrie- und Handelskammer Köln besucht, um sich über den Ablauf und die Umsetzung von Validierungen zu informieren. Weitere Themen waren die Rolle der Kammern bei der dualen Ausbildung, die Ausbildungsprüfungen sowie die Berufsorientierung von Schülern. Die zehnköpfige Delegation bestand aus Vertretern des griechischen Bildungsministeriums sowie des Arbeitgeberverbands und der Gewerkschaften. Die Reise wurde vom BIBB und GOVET, der Zentralstelle der Bundesregierung für internationale Berufsbildungskoooperation, organisiert.

5. Aktuelles

Zur Verstärkung des Projektteams »ValiKom Transfer« sucht der Westdeutsche Handwerkskammertag zum 1. Juni 2020 zunächst befristet bis zum 31.10.2021 einen Mitarbeiter (m/w/d) im Bereich Öffentlichkeitsarbeit in Teilzeit (30 Stunden / Woche). Die Stellenausschreibung ist zu finden unter <https://www.whkt.de/ueber-uns/stellenangebote/>.

Herausgeber:

Westdeutscher Handwerkskammertag e.V.
Volmerswerther Straße 79 | 40221 Düsseldorf

Ansprechpartnerinnen:

Tina Rapp

Tel: 0211/3007-717

E-Mail: tina.rapp@whkt.de

Ricarda Spallek

Tel: 0211/3007-702

E-Mail: ricarda.spallek@whkt.de

© 2020 Westdeutscher Handwerkskammertag | [Impressum](#)

Das Projekt »Aufbau von Kompetenzzentren zur Durchführung von Validierungsverfahren für duale Berufe bei zuständigen Stellen (ValiKom Transfer)« wird durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.

